

Zeitschrift: as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera

Herausgeber: Archäologie Schweiz

Band: 36 (2013)

Heft: 1

Artikel: "Werdet Römer" im Legionärspfad Vindonissa

Autor: Maise, Christian / Pauli-Gabi, Thomas

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-391303>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

L e g i o n ä r s a l l t a g



«Werdet Römer» im Legionärspfad Vindonissa

— Christian Maise, Thomas Pauli-Gabi

In Vindonissa errichteten die Römer das einzige Legionslager in der Schweiz. Der Legionärspfad verbindet Archäologiestätten und rekonstruierte Monumente zu einem Römer-Erlebnispark. Einmalig in Europa ist eine Übernachtung in authentisch nachgebauten Legionärsunterkünften. Hier erleben Schulklassen, Familien und Erwachsenenengruppen den Alltag der Legionäre.

Legionärspfad

CH-5210 Windisch
Tel. +41 (0)848 871 200
www.legionaerspfad.ch
reservationen.legionaerspfad@ag.ch

Der Legionärspfad ist eine Institution des Museums Aargau.

Geöffnet: 1. April bis 31. Oktober,
Di-Fr, 9-17h; Sa, So und Feiertage
10-18h

Eine Gruppe Kinder mit ledernem Legionärsrucksack auf der Schulter sucht nach dem Symbol des Legionärspfads auf dem Boden. Es weist ihnen den Weg zum nächsten Schauplatz, einem römischen Badehaus.

In der Fabrica der Legionärsunterkünfte drehen zwei Väter die zentnerschwere Mühle. Mit dem Mehl kneten ihre Kinder Teig, der im römischen Backofen zu Brot gebacken wird.

Unter den wachsamen Augen des römischen Legionärs üben Erwachsene in Kettenhemd und Helm die römische Kampftechnik mit Schild und Übungsschwert.

Eine Schulkasse bezieht ihr Nachtlager in den rekonstruierten Contubernia, wo die Kinder bis zum nächsten Morgen mit allen Sinnen in die römische Zeit eintauchen können.

Solche Szenen spielen sich seit Eröffnung des Legionärspfads täglich auf den archäologischen Schauplätzen im heutigen Windisch ab.

Unter den Adlern Roms

An keinem anderen Ort zwischen Alpen und Rhein war Rom machtpolitisch so stark präsent.

Abb. 1

Lebensbild des antiken Vindonissa, heute Windisch (AG). Hier lag das einzige römische Legionslager der Schweiz.

Restitution de l'antique Vindonissa, aujourd'hui Windisch (AG), où se trouvait l'unique camp légionnaire romain de Suisse.

Ricostruzione dell'antica Vindonissa, oggi Windisch (AG). Qui si trovava l'unico campo legionario romano della Svizzera.

Abb. 2

Die römische Wasserleitung ist seit fast 2000 Jahren in Betrieb.

Le système d'approvisionnement en eau est en service depuis près de 2000 ans.

La condotta dell'acqua di epoca romana è in uso da quasi 2000 anni.

In Vindonissa waren von 14 bis 101 n.Chr. nacheinander drei Legionen stationiert. Die 5000 bis 6000 Legionäre und Offiziere brachten in ihrem Gepäck auch die mediterrane Lebensweise mit und das Legionslager fungierte als eine Art «Motor der Romanisierung». In Vindonissa befindet sich das älteste Amphitheater der Schweiz und auch das erste Spital auf Schweizer Boden mit mehr als 60 Krankenzimmern wurde im Legionslager betrieben.

Die detaillierten archäologischen Kenntnisse verdanken wir über 100 Jahren wissenschaftlicher Forschung. Seit 1912 sind im benachbarten Brugg die bedeutendsten Grabungsfunde im damals eigens errichteten und jüngst frisch renovierten Vindonissa-Museum ausgestellt. Dagegen blieb die Vermittlung an den archäologischen Schauplätzen auf wenige Informationstafeln beschränkt. Selbst die Wasser führende römische Leitung war nur wenigen bekannt, obwohl sie das einzige noch funktionstüchtige römische Bauwerk nördlich der Alpen ist.

Heute ist sie eine der Hauptattraktionen im neuen Römer-Erlebnispark. Hier nehmen die Besucher aktiv am Geschehen teil und treten in einen spannenden Dialog zwischen dem Heute

und einer 2000-jährigen Vergangenheit. Was machten die Legionäre eigentlich in der Freizeit, wer putzte die Latrinen und wozu brauchten sie einen Haarauspuffer? Auf einem Rundgang fügen sich Fragen und Antworten spielerisch zu «Bildern» des täglichen Lebens im Legionslager zusammen.

«Werdet Römer»

Schulklassen und Familien entdecken das ehemalige Legionslager auf Spieltouren: Sie lösen das Orakel Neptuns, finden das Geheimnis des Kamels oder klären den Mord am Centurio auf. Im Spiel «Werdet Römer» erhalten sie mit dem Römerpass eine neue Identität. In der «Zeitmaschine» schickt der Legionskommandant sie auf eine wichtige Mission. Ihr Weg führt sie vorbei am rekonstruierten Lagertor, in die versunkene Offiziersküche und sogar in die Cloaca Maxima. Unterwegs begegnen ihnen verschiedene Götter, die sich als willkommene Helfer bei der Lösung eines Orakelspruchs erweisen. Das antike Vindonissa und das heutige Windisch werden dabei zum Spielfeld und das Begehen des Areals zum interaktiven Erlebnis in der Gruppe.

Zentrales Medium für die Vermittlung der kulturgeschichtlichen Inhalte ist der Audioguide. Mit ihm taucht man auf dem Legionärspfad in realitätsnahe Hörlandschaften ein, die mit ortsspezifischen Audiocollagen und «story-telling» die Vorstellungskraft anregen. In den Köpfen der Besucher entstehen so Bilder möglicher Vergangenheiten.

Spielrundgänge und Thementouren führen zu insgesamt zehn Archäologiestätten in Vindonissa. Erwachsene beschäftigen sich auf einer Forschungsreise mit den archäologischen Entdeckungen, erleben im rekonstruierten Lazarett die antike Heilkunde oder lernen das Luxusleben im Legionslager kennen. Familien treffen sich beim Brot backen und Schmuck herstellen in der Fabrica der Legionärsunterkünfte.



Abb. 3

Die nachgebauten Contubernia wurden nur mit römischen Bautechniken errichtet.

Les contubernia ont été reconstruites uniquement à l'aide de techniques romaines.

Le contubernia aggiunte in un secondo tempo furono costruite unicamente con la tecnica edilizia romana.

Die Contubernia

Hauptattraktion des Legionärspfads sind die rekonstruierten Legionärsunterkünfte (Contubernia). Die beiden knapp 10 x 30 m grossen Bauten liegen sich an einer 5 m breiten Gasse gegenüber. Jeder Bau ist in fünf Mannschaftsabteile mit vorgelagerter Portikus und einen Kopfbau unterteilt. Der eine Kopfbau dient als Fabrica (Werkstätte) mit grosser Getreidemühle und Brotbackofen. Im anderen Kopfbau ist die Wohnung des Offiziers eingerichtet. In und um die Contubernia finden die meisten Veranstaltungen statt. Römische Handwerker führen ihr Können vor, antike Hochzeiten und Geburtstage werden gefeiert und die Besucher können hier exerzieren, römisch kochen und übernachten.

Abb. 4

Das repräsentative Triclinium des Offiziers ist mit Wandmalereien geschmückt.

Le triclinium d'apparat des officiers est orné de peintures murales.

Il triclinio di rappresentanza dell'ufficiale è decorato da pitture parietali.

Das grösste archäologische Experiment in der Schweiz

Gleichzeitig sind die Contubernia aber auch ein grosses wissenschaftliches Experiment zu Fragen der Bautechnik, Nutzung und Haltbarkeit römischer Legionärsunterkünfte. Daher sind Gebäude und Innenausstattung bis ins Detail so originalgetreu wie möglich rekonstruiert. Auf Betonfundamente, Schrauben und wetterfeste Anstriche wurde vollständig verzichtet.

Die Gebäude selbst erinnern auf den ersten Blick an Fachwerkbauten. Während aber Fachwerk auf einem Sockel steht und jedes Geschoss in sich stabil ist, waren die Contubernia Pfostenbauten. Alle Wände bestehen aus Pfosten, die 60-90 cm tief in die Erde eingegraben sind und bis unter das Dach durchlaufen. Sie stabilisieren das Gebäude so gut, dass es die schrägen Streben nicht braucht, die für Fachwerk so typisch sind. Ein Nachteil dieser Konstruktionsweise ist der ständige Erdkontakt der tragenden Pfosten, der sogar bei Eichenholz dazu führt, dass sie verfaulen. Aber wie lange hält so ein Bau? Die Contubernia in Windisch sollen dazu Antworten liefern.



Römische Schnellbauweise

Eine weitere römische Besonderheit ist der Aufbau der Wandflächen. Zwischen den senkrechten Pfosten sind Latten eingespannt, die als Gerüst für das vertikale Flechtwerk dienen. Diese Kombination aus langen senkrechten Pfosten und senkrechtem Flechtwerk ermöglicht es, einen Bau an vielen Stellen gleichzeitig zu beginnen.

Bei der Rekonstruktion wurden sämtliche Balken von Hand behauen, alle Bretter von Hand gehobelt und der grösste Teil der Bauten wurde komplett von Hand errichtet. Das Balkengerüst ist mit römischen Holzverbindungen konstruiert und die Zwischenräume mit Flechtwerk gefüllt. In Monate langer Arbeit wurden Lehm, Kalkputz und Kalkfarbe von Hand aufgetragen. Die dabei gemachten Erfahrungen erlauben es, den Bauaufwand für ein solches Gebäude in römischer Zeit abzuschätzen. Eine Centurie konnte ihre Unterkunft demnach innerhalb von zwei bis drei Monaten fertigstellen.



Gebaute Hierarchie

Der Vergleich zwischen Offiziers- und Mannschaftsunterkünften führt den Besuchern die Hierarchie innerhalb der römischen Armee deutlich vor Augen: Auf der einen Seite stehen die Legionäre mit 4 m² Platz. Sie schlafen im 8er Mannschaftsabteil und kochen gemeinsam auf einer kleinen Feuerstelle. Auf der andern Seite der Offizier: Er verfügt über fast 100 m² mit komfortabel ausgestatteten und bemalten Wohnräumen, einer eigenen Waffenkammer, Latrine und Küche mit Diener.

In Haus des Centurio lässt sich heute wieder trefflich speisen, wenn im reich bemalten Triclinium-Raum mit seiner gewölbten Decke und den Glasfenstern die luxuriösen Speisen serviert werden, die sich damals nur der Centurio leisten konnte.

Römisch träumen

Wer nach dem Rundgang zu den Archäologiestätten noch in den Contubernia der Legionäre übernachtet, wird von einem Geschichtsvermittler in die Rolle eines Legionärs mit einer Tunika aus handgewebtem Leinen eingekleidet. Am Abend

und zum Frühstück kocht man zusammen über dem offenen Feuer römische Legionärskost. Bevor alle schlafen gehen erzählt der Legionär am Lagerfeuer noch lange aus dem Alltagsleben in einer römischen Garnison am Rande des Imperiums.

Glossar

Centurio. Kommandant einer Einheit von 80-100 römischen Legionären.

Contubernia. «Zeltgemeinschaft», kleinste Einheit der römischen Armee. Weitere Bedeutung: Legionärsunterkünfte.

Cloaca Maxima. Zentraler Abwasserkanal, vor allem für Strassenabwasser.

Fabrica. Werk- und Lagerhalle der Legionäre mit Backofen und grosser Getreidemühle.

Portikus. Überdachter Gang vor einem Gebäude, zur Strasse hin offen

Triclinium. Repräsentativer Raum des Offiziers mit drei Klinen (Betten), auf denen man beim Essen lag.

Abbildungsnachweise

Römer-Erlebnispark Legionärspfad, Windisch (Abb. 1-5)

Dank

Publiziert mit Unterstützung des Römer-Erlebnisparks Legionärspfad, Windisch.

Abb. 5

Abends am Feuer erzählt der Legionär aus seinem Alltag.

Le légionnaire évoque son quotidien le soir, au coin du feu.

Alla sera il legionario racconta davanti al fuoco le vicende della giornata.



Résumé

A Vindonissa (Windisch, AG), les Romains ont édifié le seul camp de légionnaires attesté sur le territoire de la Suisse actuelle. Depuis peu, les visiteurs peuvent remonter le temps jusqu'à cette époque. Le «sentier du légionnaire» allie en effet vestiges archéologiques et monuments reconstruits en un parc d'aventures à la romaine. Il est même possible – c'est unique en Europe – de passer la nuit dans un baraquement reconstruit d'après des vestiges authentiques. Les classes d'écoliers, les familles et des groupes d'adultes expérimentent ainsi le quotidien des légionnaires de l'époque. |

Riassunto

A Vindonissa (Windisch, AG) i Romani costruirono l'unico campo legionario nel territorio dell'odierna Svizzera. I visitatori vi possono ora viaggiare a ritroso nel tempo fino all'epoca romana. Il «sentiero del legionario» collega i luoghi archeologici e i monumenti ricostruiti in un parco d'avventura romano. Unico in Europa, vi si può trascorrere una notte in un alloggiamento per legionari ricostruito in base a ritrovamenti autentici. Qui le scolaresche, le famiglie e gruppi di adulti possono rivivere la vita quotidiana dei legionari. |